

05.12.00

Unterrichtung

**durch das
Europäische Parlament**

**Entschließung des Europäischen Parlaments zum
Asien-Europa-Treffen(ASEM)**

Zugeleitet mit Schreiben des Generalsekretärs des Europäischen Parlaments
- 128507 - vom 29. November 2000. Das Europäische Parlament hat die
Entschließung in der Sitzung am 16. November 2000 angenommen.

Entschließung des Europäischen Parlaments zum Asien-Europa-Treffen (ASEM)

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf die Erklärung des Vorsitzenden, den Rahmen für die Zusammenarbeit Asien-Europa (AECF) 2000 und die Erklärung von Seoul zum Frieden auf der Halbinsel Korea, die auf dem dritten Asien-Europa-Treffen in Seoul am 20./21. Oktober 2000 von den 25 ASEM-Regierungen und der Europäischen Kommission angenommen wurden, und in Kenntnis der 16 von den Staats- und Regierungschefs angenommenen Textentwürfe,
 - unter Hinweis auf das zeitgleich stattfindende „People's Forum ASEM 2000“, an dem Vertreter von gesellschaftlichen Gruppen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen sowie Parlamentsmitglieder aus Asien und Europa teilnahmen,
 - unter Hinweis auf seine bisherigen Entschließungen zu ASEM, insbesondere die jüngste vom 4. Oktober 2000 zu ASEM III¹²,
 - in Kenntnis der Schlussfolgerungen der Gewerkschaftskonferenz Asien-Europa, die vom Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) in Seoul veranstaltet wurde, und in der die Ratifizierung der Erklärung über die Grundsätze und -rechte auf Arbeit und ihre Weiterverfolgung gefordert werden, die 1999 von der IAO angenommen wurde,
- A. in der Erwägung, dass das dritte ASEM-Treffen der Staats- und Regierungschefs als Meilenstein in dem Bemühen gewertet wurde, die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Asien von wirtschaftlichen Themenschwerpunkten stärker hin zu politischen Themen zu verlagern, insbesondere durch die Behandlung der Frage der Menschenrechte, die Diskussion über regionale und globale Sicherheitsfragen, den Schutz von Kindern, die Folgen der Globalisierung, die Maßnahmen im Bereich der Konfliktvermeidung und die Einhaltung der Abrüstungsvereinbarungen,
- B. in der Erwägung, dass die Debatten des Treffens weitgehend von den ermutigenden Entwicklungen in den Beziehungen zwischen der Republik Korea (ROK) und der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) geprägt wurden,
- C. in der Erwägung, dass zehn Mitgliedstaaten der Europäischen Union ohne eine Konzertierung auf EU-Ebene nun ihren Beschluss angekündigt haben, Schritte zur Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zu Nordkorea zu unternehmen,
- D. in der Erwägung, dass der ASEM-Prozess einer noch effizienteren Organisation bedarf, da sogar die gewählten Versammlungen nur unvollständig und verspätet über die Modalitäten und Themen des Gipfels von Seoul informiert wurden,

¹² Angenommene Texte Punkt 17.

- E. in der Erwägung, dass es vor dem Gipfel von Seoul seinen Willen bekundet hat, den ASEP-Prozess (Parlamentarische Treffen Asien-Europa) wiederaufzunehmen,
1. fordert die ASEM-III-Mitglieder auf, die Grundsätze der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit sowie die Berücksichtigung der „Demokratioklausel“ in allen politischen Verhandlungen zu respektieren;
 2. begrüßt die von den verschiedenen ASEM-Regierungen unternommenen Bemühungen, den Prozess des Dialogs und vertrauensbildende Maßnahmen zwischen den beiden koreanischen Staaten zu unterstützen, und unterstützt sämtliche Initiativen, die zu einer friedlichen Beilegung eines der letzten Konflikte aus dem Kalten Krieg beitragen und die Wiedervereinigung der beiden Länder im Interesse ihrer Bevölkerung fördern könnten, und begrüßt die Verleihung des Friedensnobelpreises an den südkoreanischen Präsidenten Kim Dae Jung;
 3. bedauert, dass die Staatschefs in der in Seoul abgegebenen Erklärung zum Frieden auf der Halbinsel Korea wieder einmal – ungeachtet der seit langem bestehenden Zweifel an der wirtschaftlichen und ökologischen Unbedenklichkeit der Lieferung von Kernkraftwerken an die DVRK – ihre bedingungslose Unterstützung für die Organisation für die Entwicklung der Energiewirtschaft auf der Halbinsel Korea (KEDO) bekräftigt haben;
 4. begrüßt den Geist der gleichberechtigten Partnerschaft und die Stärkung des politischen Dialogs als Leitprinzipien des Rahmens für die Zusammenarbeit Asien-Europa, ist jedoch der Auffassung, dass diese kontinuierliche Ausweitung der Tagesordnung noch immer nicht in der Abwicklung der ASEM-Aktivitäten zum Ausdruck kommt, mit der weiterhin die Außen-, Wirtschafts- und Finanzminister betraut sind, die das Arbeitsprogramm der ASEM umsetzen sollen;
 5. unterstützt nachdrücklich den interparlamentarischen Dialog als klare politische Grundlage für beiderseitiges politisches Verständnis und fordert in diesem Zusammenhang eine unverzügliche Wiederbelebung des ASEP-Forums (Parlamentarisches Treffen Asien-Europa) zwischen ihm und den nationalen Parlamenten Asiens, die am ASEM-Prozess mitwirken;
 6. ist der Auffassung, dass es das erste Ziel im Rahmen des politischen "Pfeilers" sein muss, dem ASEM-Prozess den demokratischen Charakter zu verleihen, der ihm derzeit noch fehlt, indem die Transparenz dieses Prozesses gewährleistet wird, indem er für die Beteiligung der gewählten Versammlungen geöffnet wird und indem den Forderungen der Zivilgesellschaft umfassend Rechnung getragen wird; fordert insbesondere, dass ein soziales Forum gegründet wird, in dem diese Forderungen frei geäußert werden können;
 7. begrüßt die Tatsache, dass die Achtung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Menschenrechten, die Sorge um die Umwelt und andere globale Themen, die Beseitigung der Armut, der Schutz des kulturellen Erbes und die Förderung des geistigen Strebens, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, die Förderung der Ressourcen in den Bereichen Wissen und Bildung sowie die Förderung von Wissenschaft und Technologie, Handel, Investitionen und Unternehmertum in dem Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Asien und Europa als Ausdruck der gemeinsamen Interessen Asiens und Europas verankert worden sind; fordert die ASEM-Mitglieder daher auf, alle entscheidenden Prioritäten gemäß dieser Vereinbarung rasch umzusetzen;

8. begrüßt in dieser Hinsicht die neuen ASEM-Initiativen, wie sie in der Erklärung des Vorsitzenden zur Entwicklung der Humanressourcen, zur Umwelt und zum Gesundheitswesen gebilligt werden, ist jedoch der Auffassung, dass die Bemühungen um die Zusammenarbeit in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie, Rechtstaatlichkeit, Umwelt und soziale Fragen zwischen der Europäischen Union und Asien sowie auf internationaler Ebene weiterhin höchst zaghaft sind und in Zukunft sehr viel spezifischer und konkreter ausfallen sollten;
9. unterstreicht allerdings, dass der Ausbeutung der Kinderarbeit und dem Missbrauch von Minderjährigen, der Chancengleichheit und den sozialen Rechten der Arbeitnehmer größere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss;
10. begrüßt die im Hinblick auf die Wanderungsströme und die Bekämpfung der organisierten Kriminalität eingegangenen Verpflichtungen; vertritt jedoch die Auffassung, dass eine engere Zusammenarbeit notwendig ist, um die Bekämpfung des Drogenhandels, des Terrorismus und des Sextourismus zu verstärken;
11. hebt erneut die Bedeutung der Zusammenarbeit und Partnerschaft EU-ASEAN hervor, fordert jedoch Schritte zum Ausschluss von Myanmar aus allen ASEAN-EU-Programmen, solange die Grundfreiheiten, die Menschenrechte, die Redefreiheit und Freizügigkeit nicht respektiert werden; unterstützt in diesem Zusammenhang die Entscheidung der EU-Außenminister vom 10. Oktober 2000 in Luxemburg, den gemeinsamen Standpunkt betreffend Myanmar bis April 2001 zu verlängern;
12. fordert die Kommission, den Rat und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf, Indien, eine der wichtigsten Demokratien der Welt, zur Teilnahme am ASEM-Prozess innerhalb eines vernünftigen Zeitrahmens zu bewegen;
13. würdigt die Verpflichtungen der Staatschefs, auf ein frühzeitiges Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls hinzuwirken;
14. bekräftigt außerdem seine Forderung nach einer Ausweitung der Zusammenarbeit in den Bereichen Analyse, Planung und Ausbildung im Hinblick auf die Konfliktvorbeugung und die Friedenserhaltung; bedauert jedoch, dass keine konkreten Maßnahmen, wie z.B. die Schaffung eines multilateralen Forums für die Konfliktbeilegung, ins Auge gefasst worden sind;
15. begrüßt den im Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen Asien und Europa enthaltenen Verweis auf einen Dialog über die Struktur des internationalen Finanzsystems, und fordert die Staats- und Regierungschefs der ASEM auf, ihre Kräfte mit Blick auf verschiedene Reformbemühungen – unter Berücksichtigung der Debatten über Mittel zur Bekämpfung der Finanzspekulation – zu bündeln;
16. begrüßt die von den Staatschefs abgegebene Verpflichtung, für eine Reform der Vereinten Nationen mit dem Ziel einer Stärkung und Förderung des repräsentativen Charakters, der Transparenz und Effizienz des UN-Systems, einschließlich des Sicherheitsrates, einzutreten, und fordert die ASEM-Mitglieder auf, ein Zeichen in diese Richtung zu setzen, indem sie zügig das Protokoll über die Errichtung des Internationalen Strafgerichtshofes ratifizieren;

17. freut sich über die Bereitschaft, gemeinsam die Kluft zwischen reichen und armen Ländern in der Computertechnik zu überbrücken;
18. begrüßt den auf dem ASEM III-Gipfel gefassten Beschluss, ein „Transeurasisches Informationsnetzwerk“ einzurichten, da dies die Zusammenarbeit im Bereich der Informations- und Kommunikationsgesellschaft stärken wird; durch die Nutzung von IT-Autobahnen werden die Regionen in den ASEM-Ländern ihre Mitwirkung an der Globalisierung ausweiten, FuE-Programme stärken und die soziale und kulturelle Interaktion ausbauen;
19. vertritt die Auffassung, dass die Einleitung des „DUO-ASEM-Stipendienprogramms“ ein erster Schritt zur Ausweitung des Austauschs von Studenten und Akteuren im Bildungswesen zwischen beiden Regionen ist; fordert in diesem Zusammenhang die Kommission auf, ihren Aufgaben gemäß gemeinschaftliche Aktionsprogramme zu fördern und dazu erforderlichenfalls neue Haushaltslinien zu schaffen, die der Förderung und dem Aufbau eines kulturellen und geistigen Austauschs zwischen den Völkern dienen;
20. fordert die Kommission auf, in Kopenhagen im Jahr 2002 einen verbesserten Vorschlag als Follow-up seines Dokuments "Perspektiven und Prioritäten des ASEM-Prozesses für die nächsten zehn Jahre" KOM(2000) 241 vorzulegen;
21. beauftragt seine Präsidentin, diese Entschließung der Kommission, dem Rat, den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten sowie den Regierungen und Parlamenten der ASEM-Länder zu übermitteln.